

	<p>Objekt: Die Ruinen der Nikolauskapelle und des Domstafelturms in Speyer</p> <p>Museum: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Sammlung: Grafische Sammlung</p> <p>Inventarnummer: BS_0146</p>
--	---

Beschreibung

Die Nikolauskapelle, im Stil der Gotik 1456 erbaut, ersetzte einen Vorgängerbau. Sie stand unmittelbar neben der Bischofspfalz, nördlich des Domes in der Nachbarschaft des Domstafelturms der Stadtmauer. Die Kapelle brannte beim Stadtbrand 1689 ab. Im Jahr 1825 wurde die Ruine abgebrochen und die °Antikenhalle° im folgenden Jahr an ihrer Stelle errichtet. In gezeichneten Passepartout findet sich unterhalb der Zeichnung ein Titel: °Prospect des ehemaligen Kayserlichen Palasts und einen Theil der Cappelle zu Speyer", wahrscheinlich von der Hand des Künstlers. Bezeichnet links unten °J.F.Gout del. (ineavit) 1782°.

Gout war als Hofmaler in Bayreuth, am Darmstädter Hof, in Homburg und Wiesbaden tätig. Die Beschäftigung Gouts mit der °Ruinenstätte° Speyer ist der Beziehung des Speyerer Kreises um Sophie und Georg Michael Franz von La Roche (ab 1780 in Speyer) zu Johann Heinrich Merck (1741 - 1791) zu verdanken. Merck war Kriegsrat und Mittelpunkt des Darmstädter Kreises (°Empfindsamkeit°), Freund Goethes und Mitarbeiter von Wielands °Teutschem Merkur°. Gout illustrierte seine Sammlung fossiler Knochenfunde. Ein Brief Sophies von La Roche vom November 1782 bestätigt die Anwesenheit des Künstlers in Speyer. Seine Zeichnungen sollten als Vorlagen von Kupferstichen genutzt werden und so Verbreitung finden. Einige Zeichnungen von Leonhard Zentner aus Darmstadt nach Gout sind bekannt.

Grunddaten

Material/Technik: Federzeichnung, getuscht
Maße: 300 x 375 mm

Ereignisse

Gemalt	wann	1782
	wer	Jean François Gout (1748-1812)
	wo	Speyer
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Sophie von La Roche (1730-1807)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Johann Heinrich Merck (1741-1791)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Johann Leonhard Zentner (1761-1802)
	wo	

Schlagworte

- Empfindsamkeit
- Grafik